



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr. Insektionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 22. Montag, den 17. März 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 2te Quartal, April bis Juni, mit 20 Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung stehet, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Unsere Adresse: An die Expedition des Kuriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land, bitten wir genau beachten zu wollen.

Halle, den 17. März 1828.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Berlin, den 14. März.

Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Radziwill, ist von Posen hier angekommen.

Portugal.

Lissabon, d. 20. Febr. Die Pairskammer beschäftigt sich noch immer mit der Sache ihrer in Anklagestand gesetzten Mitglieder. Bis jetzt sind es aber nur sehr leichte Vergehen, deren sie überwiesen sind, und wenn nicht noch wichtigere Beweise gegen sie soll-

ten aufgestellt werden, ist zu vermuthen, daß sie aus dieser Anklage siegreich hervorgehen werden.

Vom 22. Febr. Der Infant Don Miguel ist heute auf dem Tajo angekommen. Der Prinz ist den Gefahren eines viertägigen Sturmes, in welchem mehrere Schiffe an der portugiesischen Küste gescheitert sind, glücklich entgangen.

Vom 26. Febr. Heute hat der Infant Don Miguel den verfassungsmäßigen Eid als Regent vor den Kammern geleistet. — Das neu ernannte Ministerium besteht aus dem Herzog v. Cadaval, als Premiermi-

rr.
3.
2 1/4
3 1/2
4
4 1/4
4 1/4
3
4 7/8
4 7/8
9 1/2
5
pf.
=
=
=
pf.
=
=
=
ge.
in
t.
ig.
u.
r.



nister; dem Grafen Villa-Real, Kriegsminister, und einstweiligem Minister der auswärtigen Angelegenheiten; dem Marquis Viana, Marineminister; Herrn Leiste, Minister des Innern; Hrn. Furtado, Justizminister; und Hrn. v. Louzan, Finanzminister.

S p a n i e n.

Nach einem Schreiben aus Barcelona vom 22. Febr. ist der König, welcher seit seinem letzten Sichtanfalle gänzlich wiederhergestellt war, von Neuem so heftig von dieser Krankheit befallen worden, daß er das Bett hüten muß.

Der Banden-Chef Bosoms (Jep del Estany), dieses Werkzeug der verabscheuungswürdigen pfäffischen Partei, war während seines stürmischen Lebens in 17 verschiedenen Gefängnissen eingesperrt worden; er hatte Verbrechen begangen, die ihn auf die Galeeren und aufs Schaffot geführt haben würden. Seine Hinrichtung erfolgte nach dem Gebrauche, der bei Hochverräthern vom Militair-Stande beobachtet wird. Er ward rücklings erschossen. Dieser Unglückliche, der sich dem 70. Jahre näherte, starb als unbußfertiger Sünder; er lehnte standhaft alle Hülfe der Religion von sich ab.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 6. März. Ueber die vielbesprochene Zusammenziehung eines Expeditionsheeres in Toulon können wir jetzt folgende zuverlässige Details geben. Es sollen 6000 Mann, nämlich das 8., 16., 48. und 57. Linienregiment in Toulon zusammengezogen, durch 4000 Mann von der in Cadix befindlichen Division verstärkt, und diese Truppen unter die Befehle des Marschalls, Herzogs von Ragusa, der zu Unterbefehlshabern den Generallieutenant Grafen Loverdo und zwei Feldmarschälle erhalten wird, gestellt werden. Auch sagt man, daß 6000 Mann englischer Truppen unter dem Befehle eines Generallieutenants mit den Franzosen gemeinschaftlich operiren würden. Der Hr. Graf von Salperwick, Oberst des 8. Linienregiments, der sich auf Urlaub in Paris befand, hat Befehl erhalten, zu seinem Regimente welches an der Expedition Theil nehmen wird, abzugehen.

Auf der Rhede von Toulon liegen vier Linienschiffe und sechs Fregatten, welche sobald sie völlig ausgerüstet und bemannt sind, nach der Levante unter Segel gehen werden.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, d. 1. März. Endlich, sagt die in Windsor erscheinende Zeitung, haben wir die Freude zu melden, daß der König sich wieder öffentlich gezeigt hat; die grundlosen Gerüchte von dem Gesundheitszustande Sr. Majestät sind hierdurch auf das bündigste widerlegt.

Vom 2. März. Die Manchester-Zeitungen liefern die herzerreißendsten Berichte von einem Unglück, welches das traurige Gegenstück zu dem Unfall mit dem Brunswick-Theater bildet; es verloren nämlich bei Gelegenheit, daß ein neues Schiff vom Stapel gelassen wurde, eine beträchtliche Anzahl Menschen das Leben: nach den letzten Nachrichten hatte man bereits über fünfzig Todte aus dem Wasser gezogen; viele wurden noch vermißt.

Vom 4. März. Man hat an öffentlichen Beiträgen zur Fortsetzung des Baues am Tunnel beinahe an 2000 Pfd. zusammengebracht.

Vom 7. März. Vorgestern hielten Se. Majestät, welche am Montag hier anlangten, im Palaste von St. James Cour, die von 3 Uhr bis 6½ Uhr wahrte.

D e u t s c h l a n d.

Stuttgart, d. 7. März. Das Regierungsblatt vom 5. März enthält von Seiten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten eine Uebereinkunft mit der Königl. Preussischen Regierung zu gegenseitiger Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger gegen den Nachdruck; wonach — bis es in Gemäßheit des Art. 18. der deutschen Bundes-Akte zu einem gemeinsamen Beschlusse kommen wird, — den Verlegern in den Preussischen Staaten, wenn sie bei der Württembergischen Regierung um ein Privilegium wider den Nachdruck nachsuchen, ganz dieselbe günstige Behandlung, welche in einem solchen Falle die Württembergischen Unterthanen in Preußen genießen, zu Theil werden soll.

Die Allgemeine Zeitung, welche zuerst das Gerücht von dem angeblichen Uebertritte des Herzogs von Braunschweig zur katholischen Kirche mittheilte, enthält jetzt ein Schreiben aus Braunschweig vom 2. März, worin jene Nachricht für eine „schlecht erfundene Unwahrheit“ erklärt wird. Der Herzog hat sogleich nach seiner Rückkehr von Wien dem öffentlichen evangelischen Gottesdienste in dem Dome, welchen Heinrich der Löwe gründete, beigewohnt.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 4. März. Der Krieg mit Persien, welchen man schon völlig beendet glaubte, hat auf's Neue begonnen. Die lange erwarteten Nachrichten aus jenem Lande, welche endlich den 15. und 17. (27. und 29. neuen Styls) vor. M. hier angelangt sind, haben die Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens, welche die mit dem Erbprinzen Abbas-Mirza eröffneten Unterhandlungen, seine ausdrücklichen Versprechungen und die schriftlichen Erklärungen des Schahs selbst zu fassen berechtigten, nicht verwirklicht. Das Friedensgeschäft war bereits schon so weit vorgeschritten, daß die Artikel des Traktats, welcher den Krieg beenden sollte, von beiden Theilen unterzeichnet, und die in jener Uebereinkunft bestimm-

ten Entschädigungs = Summen für Rußland unterwegs waren, als ein Special = Bevollmächtigter des Schahs bei dem russischen Kommandeur en Chef Paske = witsch anlangte und den Rückzug der Russen hinter den Fluß Araxes als durchaus nothwendig foderte, ehe die Entschädigungsgelder gezahlt und der Frieden als förmlich vollstreckt angesehen werden könnte. Diese stolze Erklärung duldet nur Eine Antwort; der General Paskewitsch kündigte dem Ueberbringer jener sofort an, daß die Unterhandlungen abgebrochen wären, und die Kriegsoperationen aufs Neue beginnen würden. Dies ist bereits auch geschehen und wir sehen mit Zuversicht neuen Triumphen unsrer braven Truppen entgegen. — Man kann die Verblendung des Schahs nicht begreifen, der Erbprinz Abbas = Mirza selbst ist über den thörichten Entschluß seines Vaters bestürzt. Theils die Intriguen eines jüngern Prinzen, theils die Versprechungen von Beistand von Seiten einer andern asiatischen Macht sollen den unbesonnenen Schritt veranlaßt haben.

T ü r k e i.

In Livorno will man durch Handelsbriefe die Nachricht erhalten haben, daß der Pöbel in Konstantinopel anfinge, sich den größten Ausschweifungen zu überlassen, gegen welche sogar das Personal der dort noch anwesenden Gesandtschaften nicht gesichert sey. Soldatenhaufen, — heißt es — welche sich schon jetzt den Namen Assagiri dsedideji mansurije (siegendes Heer) beilegen, durchstreifen die Straßen, und statt dem Unfuge Einhalt zu thun, seyen sie vielmehr geneigt, die Unordnung noch zu vergrößern. Eine Rotte dieser Elenden erschien vor dem Hotel eines der vermittelnden Gesandten und verlangte die Auslieferung mehrerer, wie sie vorgaben, von der Dienerschaft versteckten Armenischen Christen; auf die Antwort, daß sie hierüber unrecht berichtet worden, und sich niemand außer den ins Haus gehörigen Personen darin befindend, warfen sie alle Fenster ein, und würden noch mehr Unheil angerichtet haben, wenn die Polizei, in Verbindung mit einigen Truppen, welchen das Volk sich ebenfalls widersetzte, nicht die kräftigsten Maaßregeln ergriffen hätte, in deren Folge es ohne Blutvergießen nicht abgegangen seyn soll.

Bucharest, d. 27. Febr. Der regierende Fürst der Wallachei hat am 22. d. M. von seinem Bevollmächtigten in Konstantinopel im Namen des Großherrn und aus dessen eigenem Munde die Versicherung erhalten, daß selbst in dem, von Gott zu verhütenden Falle, daß die hohe Pforte mit einer auswärtigen Macht in Krieg verwickelt würde, die beiden Fürstenthümer nie von den ottomanischen Truppen betreten, belästiget oder angegriffen werden sollen. Der Fürst wurde zugleich, unter Bezeugung der höchsten Zufriedenheit des Großherrn mit seinem bisherigen Be-

nehmen angewiesen, obige Versicherung zur allgemeinen Beruhigung des Landes bekannt machen zu lassen, und solche ist daher am 24. d. M. den versammelten Bojaren mitgetheilt worden. (Desterr. Beob. vom 10. März.)

Der Pascha von Silistria hat dem hiesigen Basch = Beschli = Aga befohlen, alle in den Distrikten der Wallachei, ohne Erlaubniß, herumziehenden Türken, gefänglich einzuziehen, und selbige an ihre Behörden nach dem jenseitigen Donau = Ufer, unter Bewachung, abzuschieken. Von Seiten des Basch = Beschli = Aga ist allen Beschli's in den einzelnen Distrikten die strengste Befolgung dieses Befehls bei persönlicher Verantwortlichkeit für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe, zur Pflicht gemacht worden. (Desterr. Beob.)

Wien, d. 4. März. Nach Briefen aus Triest verweilt der russische Botschafter bei der Pforte Hr. v. Ribaupierre noch daselbst, und scheint bis zu Eingang neuer Nachrichten aus England den Hafen nicht verlassen zu wollen. Es geht hier das Gerücht, daß der k. k. Internuncius Freiherr v. Ottenfels zu Konstantinopel schwer krank liege.

Ein Privatbrief aus Korfu vom 20. Febr. bestätigt die Vermuthung, welche man über den Zweck der Reise des engl. Lord Ober = Kommissairs der jonischen Inseln, Sir Fr. Adam's, hegte. Jenem Briefe zufolge hat der Lord Ober = Kommissair mit Ibrahim Pascha persönlich zu Modon Unterhandlungen angeknüpft, welche die Räumung von Morea zum Gegenstande haben. Der Sekretair des Lords und ein Beamter Ibrahims waren in Folge jener Konferenzen auf einer Fregatte nach Alexandria, eine Brigg aber nach London abgegangen.

Bericht über die Reise, die Ankunft und den Empfang des griechischen Präsidenten oder Gubernators (Κυβερνητήρος) Grafen Johann Capodistrias in Griechenland.

(Aus der Allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 26. Januar.)

Am 26. Dezember ging die englische Kriegsschaluppe Wolf, welche zur Abholung des Präsidenten oder Gubernators bestimmt war, im Hafen von Ancona vor Anker. Am 1. Januar schiffte sich Graf Capodistrias an Bord derselben ein, und segelte ab. Am 6. Januar begegnete er bei Casseno (im adriatischen Meere) dem englischen Linienschiffe Warspite, an dessen Bord er sich verfügte, und nach Malta abging. Am 9. Januar langte er zu Malta an, wo er am folgenden Tage, von den Batterien und den Admiralschiffen salutirt, ans Land ging. Während seines Aufenthaltes daselbst hatte er mehrere Konferenzen mit den Admiralen Codrington und Heyden, und dem Gouverneur der Insel. Graf Capodistrias reiste am 14. Januar am Bord des englischen

Linien Schiffes *Warspite*, in Begleitung der *Isario*-tischen Brigg *Hector* ab, welche von der Stellvertretenden Regierungs-Kommission nach Malta geschickt worden war, um den Gouverneur an Bord zu nehmen. Ueber hundert Griechen, der Seeräuberei angeklagt, und in den Gefängnissen von Malta verwahrt, wurden in Freiheit gesetzt, und an Bord des *Warspite* eingeschifft, um sich zu ihren Familien zu begeben. Eine russische Fregatte und ein Fahrzeug des französischen Geschwaders werden sich nächstens nach *Aegina* begeben, um eine regulirte Marine, unter dem Kommando desjenigen zu organisiren, welcher von der neuen Regierung hiezu erwählt werden wird. Am 18. Januar um 11 Uhr Nachts wurde das Eintreffen des Grafen *Capodistrias* im Hafen von *Nauplia* oder *Napoli di Romania* (in *Morea*) angezeigt; bei Tagesanbruch begrüßten die Batterien mit Artillerie-Salven, welche von dem Linien Schiffe, unter Aufziehung der griechischen Flagge, mit 15 Kanonenschüssen erwiedert wurden. Die Behörden und Stadtvorsteher begaben sich an Bord, um den Gouverneur zu bewillkommen, und ihm die Schlüssel der Stadt und Citadelle zu übergeben. Graf *Capodistrias* erwiederte jedoch, daß er sich noch als bloßer Reisender betrachte, bevor er sich nicht nach *Aegina* begeben und mit den National-Representanten besprochen haben werde, die ihn zur Annahme der Gouverneurs-Stelle eingeladen haben. — Am 20. begab sich Graf *Capodistrias* ans Land, wo er vom Volke mit Jubel empfangen, und ihm ein Oliven-Kranz überreicht wurde, den er annahm, und denselben in der Hand haltend, sich sogleich in die *St. Georgs-Kirche* verfügte, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen. Nach beendigter Liturgie begab er sich in eines der am Besten eingerichteten Häuser, wo ihm alle Civil- und Militair-Behörden die Aufwartung machten, worauf er sich Abends wieder an Bord des *Warspite* einschiffte. Am 21. lichtete der *Warspite* die Anker, und am 23. bei Einbruch der Nacht langte er in *Aegina* an. Am 24. bei Tages Anbruch gaben einige griechische Fahrzeuge Artillerie-Salven, welche die französische Fregatte *Juno*, die im Hafen lag, und der *Warspite* erwiederten. Die Mitglieder der Stellvertretenden Regierungs-Kommission, der General-Sekretair derselben, und sämtliche Staats-Sekretaire verfügten sich an Bord des englischen Linien Schiffes, um den Gouverneur zu bewillkommen, und wurden mit allen militairischen Ehrenbezeugungen und 15 Kanonenschüssen, unter Aufziehung der griechischen Flagge, begrüßt. Der Kommandant des *Warspite* gab denselben ein Frühstück, zu welchem auch der Befehlshaber (*Leblanc*) und das Offizier-Korps der französischen Fregatte *Juno* geladen wurden. Um 11 Uhr Vormittags fuhr der Gouverneur in Be-

gleitung der Kapitaine *Parker* (vermuthlich vom *Warspite*) und *Leblanc* auf einer Schaluppe des *Warspite*, welche griechische Flagge führte, ans Land, wo er von dem zahlreich versammelten Volke mit lebhaften Freuden-Bezeugungen empfangen wurde. Er verfügte sich in die Kathedrale, um dem Gottesdienste beizuwohnen, nach dessen Beendigung ihm sämtliche Geistliche, Civil- und Militair-Behörden ihre Huldigung und ihre Glückwünsche darbrachten. — Späterhin besuchte der Gouverneur die Familie des bekannten Brandersführers *Kanaris*.

Dem Blatte der allgemeinen Zeitung Griechenlands vom 30. Januar zufolge waren die nöthigen Verfügungen an den Grafen *Viaro Capodistrias* (Bruder des Gouverneurs) in *Korfu* erlassen worden, von den in seinen Händen befindlichen Geldern Kriegs- und Lebensbedürfnisse für die griechischen Truppen anzukaufen. — Das neueste Blatt vom 6. Februar enthält eine Bekanntmachung der Mitglieder der Stellvertretenden Regierungs-Kommission (*Georg Mauro Michali*, *J. M. Milaiti*, und *Jannuli Nako*) vom 24. Januar, worin dieselben erklären, daß sie, nachdem dem allgemeinen Wunsch zufolge *Se. Excellenz*, der Gouverneur Griechenlands in dieser einstweiligen Residenz eingetroffen, aus jeder Art von Geschäftsthätigkeit treten, und der Nation für das bisher bewiesene Zutrauen danken. — Hierauf folgt die Antwort des Grafen *Capodistrias* vom 29. Januar, und ein Schreiben desselben an den Senat, worin er erklärt, daß er, bei Uebernahme des ihm übertragenen hohen Amtes hoffe, der Senat werde ihn nach Kräften unterstützen. Unterm 1. Februar macht der Gouverneur bekannt, daß er Willens sey, auf den Monat April, eine neue National-Versammlung einzuberufen, worüber er das Gutachten aller Repräsentanten der Provinzen zu vernehmen wünsche. — Ferner scheint es, nach den Auszügen aus diesem Blatte, daß eine aus 27 Mitgliedern bestehende Behörde, unter dem Namen *Panhellenikon* (für Gesamt-Griechenland) niedergesetzt worden sey, da ein Beschluß dieser Behörde mitgetheilt wird, kraft dessen die Regierungs-Geschäfte bis zur nächsten National-Versammlung von drei Ministrien: 1) für die Finanzen; 2) für die auswärtigen Angelegenheiten, und 3) für die Land- und Seemacht besorgt werden sollen. *Georg Konduriotti* ist Chef des ersten, *Andreas Zaimi* Chef des zweiten und *Peter Mauro Michali* (*Pietro Bei der Mainotten*) Chef des dritten Departements. *Spiridion Trikupi* ist zum Erzkanzler ernannt.

Folgendes ist der Eid (verschieden von dem, welchen die Konstitution vorschreibt), den der Gouverneur *Capodistrias* geleistet hat:

„Im Namen der Allerheiligsten, untheilbaren

Dreieinigkeit, schwöre ich, alle mir anvertrauten Interessen der Nation, nach den Befehlen von Epidaurus, Astro und Troezen, wahrzunehmen. Ich schwöre, dieselben nach den Beschlüssen der National-Versammlung, und nach den von der provisorischen Regierung erlassenen Statuten zu handhaben. Mein alleiniger Zweck ist, mich dem Wohl Griechenlands zu widmen, und Griechenland ehestens in den Stand zu setzen, der in den Erklärungen des Londoner Traktates vom 6. Juli 1827 enthaltenen vortheilhaften Resultate theilhaftig zu werden. Ich werde mich den Geschäften meiner Regierung widmen, und verspreche, meine Maßnahmen der Versammlung vorzulegen, welche im April Statt finden wird."

A m e r i k a.

Briefen aus Vera-Cruz vom 12. Januar zufolge ist der Bürgerkrieg mit seiner ganzen Wuth in Mexiko ausgebrochen. In Jalapa sind die Milizen und Linientruppen handgemein geworden. Der Pater Martinez und der Brigadier Arena sind, des Hochverraths an der Nation beschuldigt, erschossen, und die Generale Schavarrri und Negrete sind nach Lerma gebracht und daselbst in das vormalige Inquisitionsgefängniß gesetzt worden. Der Vicepräsident Bravo, die Generale Santana, Feran, Barragan, Landero, Portilla und einige Andere haben sich mit Montano vereinigt, um ihn in seinen Entwürfen gegen die Revolutionaire zu unterstützen. Indessen behaupten andere Briefe, der Vicepräsident sey von den Yorkinos (einer freimaurerischen Partei) in dem Augenblicke, wo er sich mit den Mißvergnügten vereinigen wollte, verhaftet, und seine Adjutanten seyen erschossen worden.

Chronik der Provinz Sachsen.

Raumburg. Das städtische Markt-Institut hieselbst, wo alle zum Verkauf auf den Markt gebrachte Waaren, selbst Brennholz, gegen eine gewisse Meßgebühr gemessen werden mußten, ist aufgehoben worden, und der Verkäufer hat jetzt nur noch eine billige Meßgebühr zu bezahlen, wenn er ausdrücklich die Messung verlangt. Außerdem steht zum beliebigen unentgeltlichen Gebrauch in dem städtischen Waage-Local geeichtes Maas und Gewicht, um danach Privat-Gemäße und Gewichte selbst überschlagen und prüfen zu können.

Einem Privatschreiben aus Genthin vom 7. März zufolge, sind die muthmaßlichen Thäter des in der Nacht zum 20. Februar d. J. an dem Prediger Sievert in Gr. Wulkow begangenen Raubmordes verhaftet. Von dem geraubten Gelde sind 899 ganze Thaler, nebst 2 Büchern, welche der Schwager des Ermordeten diesem geliehen hatte, in der Erde verga-

ben aufgefunden worden. Auch ist, dem Vernehmen nach, ein Brief vorgefunden, worin ein Theilnehmer an dem Raubmorde seine Genossen zu einer Zusammenkunft einlud.

Vermischte Nachrichten.

Zu Karlsruhe starb dieser Tage der Fürst Konstantin von Salm-Salm, dessen intolerante Verweisung von Straßburg in Folge seines Uebertritts zur evangelischen Kirche vor zwei Jahren so viel Aufsehen erregte. Er war 65 Jahre alt.

In dem am 26. Jan. d. J. zu München zwischen zwei Studierenden statt gefundenen Zweikampf blieb der eine auf der Stelle todt. Bei seiner Beerdigung bestand der Geistliche darauf, die Leiche müsse drei Schuh tiefer als gewöhnlich verscharrt werden, „da der ohne geistliche Begzehrung Verschiedene nicht in geweihte Erde kommen könne.“ — Noch nicht genug. Die Mutter des Gebliebenen, eine arme Beamten-Wittwe, die an dem Sohne den Trost und die Stütze ihres Alters verlor, will in Augsburg, ihrem Wohnort, ein Todtenamt für den Verstorbenen halten lassen. Es wird ihr verweigert, „weil ihr Sohn ohne die heiligen Sterbe-Sakramente aus der Welt gegangen.“

Vom 1. Jan. 1827 bis zum 5. Jan. 1828 ist in England an Getreide eingeführt worden: Gerste 239,472 Quarters, Bohnen 87,818, Malz 26,619, Hafer 349,559, Erbsen 21,841, Roggen 14,307, Weizen 516,965; im Ganzen 1,256,584 Quarters. Am 5. vor. Mon. waren in den Kornspeichern noch 306,157 Qu. von allen Getreidearten. — Im Jahre 1827 sind 29,140,000 Pfd. Wolle aus dem Auslande eingeführt worden, d. h. beinahe sieben und eine halbe Million Pfd. mehr, als der Durchschnitts-Beitrag der letzten zehn Jahre.

Münster. Als der 64jährige Fürst von Wittgenstein-Wittgenstein zu Laasphe, mit seinen Kindern und in Begleitung des Hofmeisters derselben, vor einiger Zeit bei einem Spaziergange, über einen über die Lahn gelegten Steg ging, gleitete der achtjährige Sohn des Verwalters Delicke, welcher sich den fürstlichen Kindern angeschlossen hatte, aus und fiel in die Lahn. Der Hofmeister stürzte sich ihm sogleich nach, erfaßte den Knaben, ward aber vom Flusse überwältigt und von den Wellen fortgerissen. In diesem Augenblicke stürzte sich der Fürst Weiden nach, und hatte das Glück, sie zu retten. Des Königs Majestät haben dem Fürsten deshalb Allerhöchst Ihre Theilnahme bezeigt.

Am 21. Febr. starb zu Liegnitz, G. F. Bettin, Bürger und Korbmacher, 92 Jahr alt. Er war zu Striegau geboren, und diente im siebenjährigen Kriege. Er erhielt mehrere Wunden, besonders in der Schlacht bei Leuthen. Eine Kugel traf ihn in das Bein und wurde herausgeschnitten. Die Wunde blieb

jedoch offen und er verband sie selbst noch an seinem Sterbetage mit eigener Hand. Seine Dienstzeit im Militair betrug 42 Jahre.

Türkische Ueberredungskünste.

Einige französische Offiziere, welche durch einen Seeräuber in die Gewalt des berühmten Ali Pascha von Janina gerathen waren, wurden von demselben wiederholt aufgefordert, als Chefs der Artillerie und des Geniewesens in seine Dienste zu treten. Da sie jedoch diese Zumuthung beharrlich ablehnten, ließ Ali Pascha, wie zufällig, indem er ihnen die Herrlichkeiten seiner Residenz zeigte, sie die grausame Exekution mit ansehen, daß zwei Albanesen die Haut lebendig abgezogen wurde. Auf die Frage, was diese Unglücklichen verbroschen? warf Ali die trockene Antwort hin: „Es sind Leute, die mir nicht dienen wollten.“ — Man begreift leicht, daß die französischen Offiziere sich beeilten, dem Pascha sofort ihre Dienste anzubieten.

Konstantinopel.

(Fortsetzung.)

Die christlichen Kirchen.

In Hammers Beschreibung von Konstantinopel werden 24 griechische Kirchen in dieser Stadt namhaft gemacht, von welchen die Patriarchatskirche zum heil. Georg, in dem Griechenquartiere Fanal ge-

legen, Erwähnung verdient. An der Pforte dieses ersten Tempels der griechischen Christenheit wurde der Patriarch Gregor am Ostermorgen des Jahres 1821 aufgeknüpft; der durchaus unbegründete Verdacht, als habe der achtzigjährige Greis um den kurz zuvor ausgebrochenen Aufstand der Griechen in der Moldau und Morea gewußt, und denselben unterstützt, gab dem Divan hinlänglichen Vorwand jenen Blutbefehl zu erlassen, dessen Vollstreckung Europa mit Schauder erfüllte. — Die Kirche des Patriarchen von Jerusalem folgt im Range nach der Georgskirche. — Unter den armenischen Kirchen ist die armenische Patriarchatskirche und die Kirche der neun Chöre der Engel bemerkenswerth. Auf den Thüren der letztern sind folgende deutsche Inschriften:

„Georgius mit Heldenmuth
Den gift'gen Drachen tödten thut.“

und

„Jesus kam in Tempel und macht aus Stricken
Geißel, trieb aus die Wechslers und Verkäufer 707.“

angebracht. — Katholische Kirchen findet man nur in den Vorstädten Pera und Galata.

Die Juden besitzen mehrere Synagogen, deren Aeußeres aber so armselig ist, daß man versucht seyn könnte, dieselben für Ställe und nicht für Gotteshäuser zu halten.

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Es sollen von dem hiesigen Kreis-Amte als committirter Behörde, die zum Nachlasse des Herrn Hofraths Mahlmann gehörigen, nicht weit von einander entfernt, am rechten Ufer der Mulde, zwischen Grimma und Wurzen, und daher für den Absatz öconomischer Producte äußerst vortheilhaft gelegenen Rittergüter Ober- und Unternißschka kommenden

zwölften April 1828

an geordneter Gerichtsstelle zu Obernischka zwar meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Rechts der Auswahl unter den Licitanten, auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 25. Juni 1828 bis dahin 1834 öffentlich verpachtet werden, welches mit dem Bemerten, daß aus den an den Rathhäusern zu Dresden und Leisnig, so wie an Gerichtsstelle zu Obernischka affigirten Patenten und den denselben beigefügten Nutzungs-Anschlägen und Pachtbedingungen, welche auch an hiesiger Kreis-amtsstelle vorgelegt werden sollen, das Nähere zu ersehen, und hierüber noch der Verwalter Raumann zu Obernischka mit Anweisung versehen ist, Pachtlustigen nicht nur jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sondern ihnen auch die zu verpachtenden Grundstücke und sonsti-

gen Pachtgegenstände gehörig vorzuzeigen; dieses wird auch hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Kreis-Amte Leipzig, am 6. März 1828.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann
als Commissarius Causae.

Ferdinand August Kunad.

600 Thlr. Preuß. Courant sind auf sichere Hypothek sofort zu vertheilen. Das Nähere bei Vertram auf dem Graseweg.

Kleineisenwaaren, Verkauf.

Recht gute Schippen von verschiedener Größe, desgl. Spaten, engl. Hobelisen, dergl. Meißelzeuge und Sägebblätter, Cirkelsägen, Centrumbohre, Bohrtrauben, Matten- und Maulwurfsfallen, Waffelkucheneisen, Schmiedeformen, Schrot- und Längensägen, gute Weiswaaren, Maurer- und Ziegelkellen u. u., hat wieder erhalten, und verkauft zu billigen Preisen le Clerc an der Glaucha'schen Kirche Nr. 2014.

Auktion. Im Hause des Hrn. Professor Meckel auf dem großen Berlin, sollen

Montags, den 24. März d. J.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage mehrere moderne Meubles, als: Schreibsekretairs, Kommoden, große Spiegel, Arbeits-, Thee- und

Speiseti-
stühle,
engl. zwo-
ser und
mittleren
deres H-
auch ei-
versehen
wachsen
öffentlic
Stelle z
H a

De
derweit
werden
Ed n n e
dassigem
den kön
P

Es
4jährig
nen R
gutes
ling,
Decon
aber m
gung
sonder
über d
in fr
Bez
den d

g
vom
cker-
erlern
stä d

vorzi
dor

Mitt
Wert

Sch
Fie

Speisetische, Sopha's, Rohr-, Polster- und Garten-
süßle, Wäsch- und Kleiderschränke und Bettstellen,
ingl. zwei gläserne Kronenleuchter, Weinflaschen, Glä-
ser und Porzellan, ferner eine eichene Drehrolle von
mittlerer Größe, vieles Wäschgefäße und mehreres an-
deres Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, so wie
auch ein langes Gartenstaket, ein mit Glasfenstern
versehenes austapezirtes Gartenhaus nebst mehreren Ge-
wächsen und Blumen und einige Duzend Blumenäße,
öffentlich meistbietend unter der Bedingung der auf der
Stelle zu leistenden Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 27. Febr. 1828.

Der Auktions-Commissarius Köhler.

Öffentliche Bekanntmachung. Zur an-
derweiten Verpachtung der zu Michaelis d. J. pachtlos
werdenden 9 Morgen Acker, der Kirche in Trebitz, bei
Eönnern, gehörig, stehet Termin auf den 29. März in
dasigem Gasthose an, wozu sich Pachtliebhaber einfin-
den können.

Pöplitz und Eönnern, den 6. März 1828.

Königl. Pr. Kirchen-Inspection.

Es wünscht Jemand, der über seine, nach einem
4jährigen Besuche eines hiesigen Gymnasiums erworbe-
nen Kenntnisse, so wie über sittliches Betragen ein sehr
gutes Zeugniß aufzuweisen hat, zu Ostern a. c. als Lehr-
ling, ohne jedoch Lehrgeld entrichten zu können, in eine
Deconomie zu treten. Hierauf Respektirende, denen er
aber mit vollem Recht, wegen schon früherer Beschäfti-
gung mit der Deconomie, zu genanntem Verufe als be-
sonders qualifizirt empfohlen werden kann, mögen sich
über das Nähere, wo möglich noch vor dem 28. d. M.
in frankirten Briefen an den Stud. theol. Herrn
Bezolt, wohnhaft in der Neustadt No. 583 zu wen-
den die Güte haben. Halle, den 12. März 1828.

Lehrburschengesuch. Sollte ein junger Mensch,
vom Lande oder aus der Stadt, Lust haben, die Bä-
cker-Profession, unter annehml. Bedingungen, zu
erlernen, der beliebe sich zu melden bei Kern in Hett-
städt.

Verkauf. Sehr schöne saure Kirschbäume, von
vorzüglicher Art, sind auf dem Rittergute Wengels-
dorf bei Merseburg zu verkaufen.

Verkauf. Starke schöne Reiffstäbe stehen auf dem
Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg zum
Verkauf.

So eben ist angekommen und bei Hemmerde und
Schwetschke in Halle, bei G. Reichardt in
Eisleben zu haben:

Dinter's Schullehrerbibel. Des Alten Te-
staments 4r Theil, enthaltend die Propheten Je-
saias, Jeremias, Hesekiel und Daniel. Preis
22½ sgr.

Frische gelbe und grüne Garten-Orangen das Stück
2 Sgr. bei W. Fürstenberg.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei Hem-
merde und Schwetschke, in Eisleben bei
Georg Reichardt ist zu haben:

Gemeinnütziges

Fremdwörterbuch

zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung
der in unserer Sprache gebräuchlichen, so wie auch selte-
ner vorkommenden ausländischen Wörter und Ausdrücke.
Ein praktisches Hülfsbuch für Geschäftsmänner, Fabri-
kanten, Kaufleute, Studirende, so wie überhaupt für
jeden Gebildeten, und insbesondere für alle diejenigen,
welche rein deutsch sprechen und schreiben wollen.

Von Dr. Friedr. Alb. Niemann. 8. Preis 25 sgr.

Bei der bevorstehenden Confirmation glauben wir
die Herren Prediger besonders aufmerksam machen zu
müssen auf:

Schinke, J. C. G., Vollständige und geordnete
Sammlung biblischer Denksprüche für Confirman-
den. 8. 1825. 11½ sgr.

Dessen Hundert Confirmations-Scheine oder bibli-
sche Denkblätter für Confirmanden. Quer 8. auf
gutem Schreibpapier 15 sgr.

und Krause, K. H., das Leben im Geiste Gottes,
dargestellt für junge Christen. Vollständ. Leitfaden
zu einem evangel. Confirmanden-Unterricht. 8.
1825. 7½ sgr.

über deren Werth die bedeutendsten kritischen Institute,
namentlich Allgem. Lit. Zeit., Jen. Lit. Zeit., Kirchen-
zeitung, Köhr's krit. Prediger-Bibliothek, Schult-
heß theol. Annalen, Winer's und Engelhardt's
Journal, Journal für Prediger, Repertor. der Lit.,
einstimmig die günstigsten Zeugnisse abgelegt haben.

Halle, im März 1828.

Hemmerde und Schwetschke.

Bei uns, wie bei G. Reichardt in Eisleben
zu haben.

Ankündigung und Einladung zur Unterzeichnung.

Das
Landwirthschafts-Recht
der
deutschen Bundesstaaten,
oder

Systematische Darstellung der den Ackerbau im größern
Umfange, so wie der die gutsherrlichen und bäuerlichen
gegenwärtig giltigen Verhältnisse betreffenden Rechte und
Verbindlichkeiten.

Von

Dr. Ernst Moriz Schilling.

Durch „das Landwirthschafts-Recht der deutschen
Bundesstaaten,“ welches in einzelnen Bänden die Ge-

setzgebung jedes Staates besonders abhandelt, soll dem Rechtsgelehrten und Staatsbeamten die Anwendung der bestehenden Gesetze erleichtert, dem Gutsbesitzer und Landwirth aber die Kenntniß derselben möglich gemacht werden.

Der erste Band dieses Werks, welcher das Landwirthschaftsrecht der königlich und herzoglich sächsischen, so wie fürstlich reuß'schen Länder umfaßt, ist bereits unter der Presse und erscheint zur Ostermesse dieses Jahres.

Der zweite Band soll das Landwirthschaftsrecht der

Königl. Preuß. Staaten enthalten und im Laufe dieses Jahres ebenfalls vollendet werden.

Der Verfasser, welcher von mehreren hohen deutschen Regierungen und namentlich auch von der Königl. Preuß., bereits auf das liberalste durch Mittheilungen der Gesetzsammlungen u. s. w. unterstützt und dadurch dankbar verpflichtet wurde, wird sich bemühen, bei der Bearbeitung des Werks so vollständig als möglich zu seyn; jedoch wird nur dasjenige darin aufgenommen werden, was auf die Gegenwart Bezug hat, was jetzt zu wissen Noth thut, was gegenwärtig rechtsgiltig ist. Ausgeschlossen bleibt also alles Veraltete.

Die Einrichtung des Ganzen ist so gemacht, daß jeder Band für sich als ein geschlossenes Werk besteht; jeder Band ist auch deshalb mit doppeltem Titel versehen.

Der Subscriptionspreis ist 1 Thlr. 20 Sgr., bei sofortiger Vorauszahlung aber nur 1 Thlr. 10 Sgr. Der künftige Ladenpreis wird wenigstens auf 2 Thlr. 20 Sgr. erhöht. Sammler erhalten das siebente Exemplar unentgeltlich.

Für schönes weißes Papier und scharfen deutlichen Druck wird der Herausgeber gewiß besorgt sein.

Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt, daher bei der Unterzeichnung Name, Stand und Wohnort möglichst deutlich anzugeben gebeten wird.

Die Subscription bleibt bis zum 31. Juli dieses Jahres offen, von welcher Zeit an unwiderruflich der erhöhte Ladenpreis von 2 Thlr. 20 Sgr. eintritt.

Leipzig, Monat Januar 1828.

Dr. Ernst Moritz Schilling.
Salzgäßchen No. 408.

In Halle nehmen Hemmerde und Schwetschke Subscription an; in Eisleben G. Reichardt.

Bei Herold in Hamburg ist erschienen und bei Hemmerde und Schwetschke in Halle und G. Reichardt in Eisleben zu haben:

Das verbesserte A b c. Pestalozzi und Stephani vereinigt und erweitert. 2te Aufl. 1828. 2½ Sgr.

Verdient beachtet zu werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. März 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	88	87½	Pomm. Pfandbr.	4 102½	102½
Pr. Engl. Anl. 18	5	101	—	Rur = u. Nm. do.	4 103½	103½
do.	22	5 100½	—	Schlesische do.	4 104½	104
B. Ob. incl. lit. S.	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	104½
Rm. Ob. m. l. C.	4	86½	—	Märtsche do.	5	—
Nm. Int. Sch. do.	4	86½	—	Ostpreuß. do.	5	103½
Berl. Stadt-Ob.	5	102¼	—	rückst. C. d. Rm.	—	46¼
Königgeb. do.	4	86¼	—	do. do. d. Nm.	—	46¼
Elbing. do.	5	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	48¼
Danz. do. in Th.	—	29½	29	do. do. d. Nm.	—	48¼
Westpr. Pfd. A.	4	93½	—	Holl. vollw. D.	—	19½
bito B.	4	91¼	—	Friedrichsd'or	—	13½
Gr.-H. Pos. do.	4	97	—	Disconto	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93½	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 15. März.

	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 15 sgr. — pf.
Weizen	1 = 11 = 3 =	—	1 = 13 = 9 =
Roggen	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Gerste	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

den 15. März.

	1 thlr. 11 sgr. 5 pf.	bis	1 thlr. 15 sgr. — pf.
Weizen	1 = 11 = 3 =	—	1 = 13 = 9 =
Roggen	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Gerste	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

Berlin, den 13. März.

	1 thl. 22 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Weizen z. W.	1 = 12 = 6 =	—	1 = 16 = — =
Roggen z. W.	— = 27 = — =	—	— = 6 = — =
Gerste	— = 21 = 3 =	—	— = 28 = 9 =

Magdeburg, d. 12. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	56¼ thl.	Gerste	22 thl.
Roggen	33¼ =	Hafer	15½ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 15. März.

	3 th. 6 gr.	bis	3 th. 10 gr.
Weizen	3 = 4 = — =	3 = 6 =	
Roggen	1 = 16 = — =	1 = 17 =	
Gerste	1 = 6 = — =	1 = 8 =	

Fahrmärkte und Messen:

Den 24. März. Elbe. Dingelstädt. Dreßna. Bleicherode. Bürgel. Lübbenau. Weißen. Jümenau. 25. Arendsee. Töckstedt. Weida. Nordhausen. Biehm. Dardesheim. Genthin. Helmstedt. Herrstädt. Jessnitz. Löbejün 2 Tage. Schloß. Heldrungen. Schleusingen. 26. Bismark. Wörlitz. 27. Bernburg. Halle 2 Tage. Herßberg. Sandau. Leisnig. 28. Pretsch. 29. Kemberg.